

**Ausführungen von Dr. Felix Büchting
anlässlich der Hauptversammlung
der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 16. Dezember 2020**



Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Freunde der KWS,

ich möchte Sie mitnehmen auf eine Reise, zurück ins Jahr 2019. Sicherlich erinnern Sie sich an einen Bilderbuchsommer mit lauen Sommernächten im Garten oder auf der Terrasse. Aber auch daran, dass Sie Ihren Garten häufiger gießen mussten, wie braun die Wiesen waren und wie sehr die Landwirtschaft unter der Trockenheit geächzt hat.

Genau unter diesen Bedingungen hat unser Hybridroggen seine Vorzüge in puncto Stabilität und Trockenstresstoleranz voll zur Geltung bringen können. Dies resultierte in einer gesteigerten Nachfrage und somit einer Ausdehnung der Anbaufläche in Zentraleuropa, bei einem gleichzeitig attraktiven Konsumpreis im Vergleich zu Weizen und Gerste. Basierend auf einem leistungsfähigen Sortenportfolio konnten wir darüber hinaus auch Marktanteile im Hybridroggen gewinnen, sodass wir besonders starkes Wachstum in den Regionen Osteuropa und Nordamerika verzeichnen konnten. Dadurch konnte der Umsatz in dieser Kulturart um sage und schreibe 27 % auf 84 Mio. € gesteigert werden. Damit trägt der Hybridroggen über 40 % des Umsatzes der Business Unit.

Was des einen Freud, ist des anderen Leid. So bedingte die Trockenheit im August und September ein weiteres Jahr in Folge einen Rückgang der Rapsanbaufläche in Zentral- und Südosteuropa, da es schlicht zu trocken zur Aussaat war. Marktschätzungen zufolge sank die europäische Anbaufläche das zweite Jahr in Folge um mehr als 10 % auf knapp 7 Mio. ha. Trotz dieser schwierigen Umfeldbedingungen gelang es uns aufgrund überzeugender Sortenleistung den Marktanteil von KWS sogar leicht zu steigern.

Nun werden Sie sich fragen, warum dies im Ergebnis nicht so sichtbar wird. Der Grund dafür ist eine weitere Verlagerung der Rapsanbauflächen aus Ländern wie Frankreich und Deutschland in die Länder Osteuropas, vor allem der Ukraine und Russland. Ein Trend, den wir schon im letzten Jahr feststellen konnten. Somit kommt es zu einer Substitution der hochpreisigen Märkte Westeuropas durch die margenschwächeren Märkte Osteuropas. Zusätzlich dazu belastet die Entwicklung der Wechselkurse für ukrainische Griwna und russische Rubel das in Euro konsolidierte Ergebnis im Raps.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung, wenn auch noch auf überschaubarem Niveau, kann ich Ihnen aus dem Bereich der Zwischenfrüchte berichten. Hier haben wir unser Portfolio komplett überarbeitet und unter dem Slogan „Fit4Next“ neu aufgestellt. Damit bieten wir dem Landwirt attraktive Mischungen angepasst an die jeweilige Ausrichtung des Betriebes an. So gibt es Mischungen speziell für die Zuckerrübenfruchtfolge, den Kartoffelanbau oder kreuzblütlerfrei für Betriebe mit hohem Rapsanteil in der Fruchtfolge. Starke Rückenwind erhalten die Zwischenfrüchte als wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft durch die Bindung von Stickstoff, die Vermeidung von Erosion und Brachflächen sowie den Aufbau von Biomasse bzw. Humus im Boden.

Was der Humus für das Pflanzenwachstum ist, sind die Menschen für das Wachstum der KWS. Daher möchte ich Ihnen im Folgenden die Schwerpunkte im Bereich Personal darstellen. Dabei wird Sie nicht überraschen, dass das Thema Corona sehr viel Raum eingenommen hat.

Doch zunächst ein paar nackte Fakten: Bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres – also bis zum 30. Juni 2020 – hatten sich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachweislich mit dem Virus infiziert. Ende letzter Woche lag die Zahl der infizierten Beschäftigten seit Beginn der Pandemie indes bei 156. Davon sind 20 Personen derzeit noch erkrankt, alle anderen sind wieder genesen. Erfreulich ist, dass wir bisher keinen Ausbruch von Covid 19 in einer Betriebsstätte der KWS verzeichnen mussten. Auch gab es bisher keine lokalen Schwerpunkte.

Die Infektionen bei KWS verteilen sich auf Europa (besonders Frankreich, Rumänien und Deutschland) mit 94 Fällen und Südamerika mit 56 Fällen gefolgt von Nordamerika und China mit 4 bzw. 2 Fällen.

Mit dem ersten Lockdown Mitte März hat sich die Arbeitswelt bei KWS für fast alle Kolleginnen und Kollegen gravierend verändert. Ohne eine wirkliche Planungs- und Vorbereitungsphase haben wir praktisch von heute auf morgen die Büroarbeitsplätze ins private Zuhause der Beschäftigten verlegt, für die meisten von uns eine ganz neue Erfahrung.

Um der Schul- und Kitaschließung zu begegnen und den berufstätigen Eltern zu ermöglichen, weiterhin Ihrer Beschäftigung im Labor oder im Gewächshaus nachzugehen, haben wir bis Ende April zusätzliche freie Tage zur Kinderbetreuung gewährt. Anschließend haben wir eine Notfallkinderbetreuung in Kleingruppen in den ungenutzten Besprechungsräumen der KWS eingerichtet. Die professionelle Betreuung der Kinder wurde von einem externen Dienstleister gewährleistet, welcher sonst ein Programm zur Kinderferienbetreuung bei KWS anbietet.

Das Arbeiten von Zuhause stellt auch neue Herausforderungen an die Führungskräfte. So haben wir intensive Schulungen zum Thema virtuelle Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgesetzt, um die Führungskräfte in die Lage zu versetzen, Ihrer Verantwortung auch unter diesen geänderten Bedingungen gerecht zu werden. Des Weiteren haben wir online-Formate wie das „Leadership Café“ zum Austausch von Erfahrungen und Best Practice Beispielen unter Führungskräften aufgesetzt. Darüber hinaus haben wir Angebote wie die „Steaming Mugs Platform“ für die Beschäftigten in den Verwaltungsfunktionen geschaffen, um gemeinsam in einer virtuellen Kaffeepause das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und den Austausch zu fördern.

Doch KWS besteht nicht nur aus Büroarbeitsplätzen. Im Laborbereich können die 1,5 Meter Abstand allein räumlich überwiegend nicht eingehalten werden, sodass das Tragen einer Maske während der gesamten Arbeitszeit unerlässlich ist.

Funktionierende Teams mussten getrennt und in Schichten aufgeteilt werden, um das Risiko zu minimieren, dass ein Bereich komplett in Quarantäne geschickt werden muss. Auch wurden Kontakte erheblich beschränkt und rigoros Listen geführt, mit wem die einzelnen Personen Kontakt hatten, um im Notfall eine lückenlose Rückverfolgbarkeit gewährleisten zu können. Glücklicherweise mussten wir davon bisher keinen Gebrauch machen.

Nach diesen gut 9 Monaten Pandemie bin ich beeindruckt, wie gut den Menschen bei KWS diese Umstellung und Anpassung an die neuen Gegebenheiten gelungen ist. Einmal mehr ein Beweis für die Flexibilität der KWS. Erfolgsfaktor Nummer Eins dafür ist unser Miteinander, unser Umgang auf Augenhöhe und unsere Bereitschaft, den Menschen gegenüber zu unterstützen, also die Werte der KWS täglich zu leben und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Herzlichen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.

16.12.2020

Felix Büchting